

Es gilt das gesprochene Wort!

Rede des Oberbürgermeisters Fritz Schramma Eröffnung des Rodenkirchener Sommerfestes am 17.06.2006 um 14.30 Uhr auf dem Vorplatz des Rodenkirchener Rathauses, Hauptstr. 85, Köln-Rodenkirchen

Sehr geehrte Frau Czekalla,
sehr geehrte Bezirksbürgermeisterin Frau Roß-Belkner,
liebe Rodenkirchenerinnen und Rodenkirchener,
liebe Gäste,

ich freue mich sehr, dass ich heute zusammen mit Ihnen die ersten Rodenkirchener Sommertage eröffnen kann.

„Internationales Rodenkirchen – Klönen und Fußball mitten im Dorf“, das ist das Motto, unter dem Sie hier zwei Tage lang feiern und den Sommer genießen wollen.

Sie haben ein sehr aktuelles Motto gewählt.

Denn während die Welt zu Gast bei Freunden ist und die WM Millionen von Menschen im In- und Ausland begeistert, betont der Stadtteil seine Internationalität und Weltoffenheit, und auch der Fußball kommt nicht zu kurz.

Das traditionelle Straßenfest hier im Veedel erlebt unter der Ägide des Vereins Shopping Rodenkirchen e.V. eine schöne Aufwertung, und ich gratuliere zu dem neuen Konzept, über das ich mich sehr freue.

Denn die Rodenkirchener Sommertage leben von dem Typischen und dem eigenen Charakter des Stadtteils.

Hier wird deutlich, was man Tolles auf die Beine stellen kann, wenn die Bürgerinnen und Bürger selbst anpacken und ihre eigenen Ideen und Kompetenzen einbringen.

Ortsansässige Geschäfte und Vereine, Hobby- und Betriebsmannschaften und viele ehrenamtlich Engagierte sorgen dafür, dass wir alle ein wunderbares und unterhaltsames Fest feiern können.

Hier wird ein attraktives Programm ganz im Zeichen der Internationalität und der WM geboten.

Besonders freue ich mich über das umfangreiche Kinderprogramm, das sicher viele Familien anlocken wird.

Meine Damen und Herren, eine gute Familienpolitik, das ist m.E. **die** Zukunftsherausforderung in unseren Städten.

Köln stellt sich dieser Herausforderung, wir müssen mehr Betreuungsplätze für Kinder unter 3 Jahren schaffen und vor allem auch die Betreuung der über 6-jährigen dringend verbessern.

Nicht nur quantitativ, sondern vor allem auch qualitativ müssen wir die Angebote verbessern. Hier sind sich alle Parteien einig.

Aber was im Moment von Rot/Grün zur Finanzierung der Kinderbetreuung propagiert wird, ist unglaublich.

Klar, gering verdienende Familien sollen möglichst von Beiträgen entlastet werden. Dafür bin ich auch.

Aber **dies** den Familien mit mittlerem und höherem Einkommen aufzulasten, das ist alles andere als familienfreundlich.

Kinderbetreuung geht uns alle an.

Es kann ja wohl nicht sein, dass hier gerade diejenigen Väter und Mütter die Zeche zahlen, die mehr als ein Kind haben und beide arbeiten gehen.

Da könnte man den Leuten ja direkt sagen:

„Am besten solltet ihr nur ein Kind haben und am besten sollte mindestens einer von euch ganz zuhause bleiben“.

Das kann es ja wohl nicht sein, und ich hoffe sehr, dass familienpolitische Vernunft einzieht und wir uns auf einen Weg einigen können, der **alle** Eltern entlastet.

Aber, meine Damen und Herren, die Familienfreundlichkeit einer Stadt kann nicht nur Ergebnis politischer Entscheidungen sein.

Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist auch eine Aufgabe der Arbeitgeber.

Und ob sich Familien wohl fühlen ist vor allem auch eine Frage des Umfeldes, zu dem jeder ganz persönlich beitragen kann.

Darum finde ich es gut und wichtig, dass die Rodenkirchener Sommertage ganz besonders auch auf die Bedürfnisse von Familien und Kindern eingehen.

Aber natürlich wollen auch die Erwachsenen etwas geboten bekommen, und das bunte Programm, die Verkaufsstände und die Rodenkirchener „Weltmeisterschaft“, die hier ausgetragen wird, sind für alle attraktiv.

Hinter der Organisation einer gelungenen Veranstaltung dieser Größenordnung steckt viel Arbeit und Einsatzbereitschaft.

Darum danke ich allen, die hier tatkräftig mithelfen, besonders natürlich dem Verein Shopping Rodenkirchen e.V. mit seiner Vorsitzenden Monika Czekalla.

Menschen, die sich wie sie und ihre Mitstreiter für ihr Veedel einsetzen, sind der größte Schatz in unserer Stadt.

Sie machen das Wohnen und Leben in den Kölner Stadtteilen schöner und lebenswerter.

Sie fördern den Zusammenhalt und das menschliche Miteinander und wirken so Anonymität und Vereinzelung entgegen.

Das gemeinsame Feiern ist dabei ein ganz wichtiger Aspekt.

Und der Leitsatz: „Das Fest im Kölner Süden – ohne Sie nur halb so schön“ macht dies deutlich.

Meine Damen und Herren, in diesen Wochen ist die Welt zu Gast bei Freuden. Köln will das Motto der FIFA Fußball Weltmeisterschaft 2006 begeistert umsetzen.

Die Rodenkirchener Sommertage sind ein Teil davon, und wie mir scheint ein sehr gelungener Teil.

Daher bin ich sicher:

Die Welt ist gerne zu Gast in Rodenkirchen.

Ich wünsche allen Beteiligten und allen Besuchern viel Spaß. Mögen die Rodenkirchener Sommertage ein großer Erfolg werden und mögen sie allen Beteiligten und allen Besuchern viel Freude bereiten.